Dienstag, 5. Februar 2008

»Mögen wir in der Fastenzeit aus Gottes Fülle schöpfen.«

Fasten ist eine uralte geistliche Übung. Wir prüfen, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Manche üben sich im freiwilligen Verzicht. Sie fragen: Bin ich frei zu entscheiden, wieviel ich trinke? Spüre ich, welche Lebensmittel mir gut tun und welche mir schaden? Will ich meinen Lebensstil verändern, um achtsam mit mir, mit Mitmenschen und mit der Umwelt umzugehen? Andere üben sich im Teilen: Sie legen Geld auf die Seite, das anderen Menschen zugute kommen soll oder sie nehmen sich mehr Zeit für ihre Mitmenschen.

Wir Christen beschäftigen uns in den kommenden Wochen mit Bibeltexten, die von Jesu Leiden und Sterben handeln (nachzulesen z. B. im Markusevangelium Kapitel 11-15). Jesu Passion zeigt seine Leidenschaft für das Leben. Er war frei, sich selbst loszulassen.

Wie immer wir die Fastenzeit gestalten, es geht vor allem darum, dass wir uns von Christi Liebe zum Leben anstecken lassen. Dabei können wir uns gegenseitig helfen. Ich freue mich über Initiativen von Gemeinden und Gruppen, die sich in der Passionszeit zu Gebet, Bibelstudium und Erfahrungsaustausch treffen. Die Gemeindeseiten unter **www.atlas.emk.de** enthalten Anregungen, wenn Sie sich mit anderen vernetzen wollen, um die 40 Tage bis Ostern als Zeit mit Gott zu gestalten.

Mögen wir in der Fastenzeit aus Gottes Fülle schöpfen.

Bischöfin Rosemarie Wenner